

Miteinander ins Gespräch kommen

EPPINGEN Zum „Markt der Demokratie“ kommen 14 Parteien und Gruppen – Wetter erfordert Umzug in die Stadthalle

Von unserer Redakteurin
Elfi Hofmann

Das Wetter ist zurzeit unberechenbar. Das hat jüngst auch die Gruppe „Eppingen ist bunt!“ erfahren müssen. Eigentlich sollte der von den Mitgliedern organisierte „Markt der Demokratie“ vor dem Rathaus stattfinden. „Aber als wir gestern die Unwetterwarnung gesehen haben, mussten wir aus Sicherheitsgründen umziehen“, erzählt Initiator Ralf Baumgärtner. Die Stadtverwaltung habe sich dann schnell und unkompliziert bereit erklärt, die Stadthalle zur Verfügung zu stellen.

Hoffnung Für die Teilnehmer ist der spontane Ortswechsel kein Problem. Im Foyer und in der Halle stehen die Stände verteilt. Grüne, Freie Bürger-Wählerversammlung, der FDP-Stadtverband, die Freunde des Bürgerparks: Alle haben ihre Zelte aufgeschlagen und wollen vor allem über die anstehenden Wahlen informieren. Man habe alle Listen und Gruppen kontaktiert, die am 9. Juni um Stimmen kämpfen, sagt Baumgärtner. „Wir wollen ein Zeichen setzen“, sagt er, „dass man gesittet miteinander umgehen kann.“ Man müsse miteinander sprechen, Argumente austauschen und andere Meinun-

gen akzeptieren. Niemand solle diskriminiert werden. „Ich wünsche mir, dass sich die Menschen informieren.“

Langsam, kurz nach dem offiziellen Startschuss um 16 Uhr, füllt sich

„Ich möchte, dass sich die Menschen informieren.“

Ralf Baumgärtner

die Stadthalle. Rechts vor der Bühne hat das Eppinger Figurentheater seinen Stand aufgebaut. Kleine Plakate sind an die Wand gepinnt, an einem Tisch kann man mit bunten Stiften Steine anmalen.

„Wir sind heute für die Kulturszene hier“, sagt Heidi Callewaert-Zotz. Gemeinsam mit ihrem Mann Thomas Zotz leitet sie das Epfi. Doch heute steht nicht das aktuellste Stück der beiden im Fokus. Sie wollen zeigen, was passieren kann, wenn extreme Regierungen an die Macht kommen. „In Diktaturen werden Künstler mundtot gemacht“, sagt Callewaert-Zotz. Offensichtlich sei die Angst vor ihnen groß, ihre Kraft und ihre Macht ein Grund dafür, sie zum Schweigen zu bringen. Das sehe man beispielsweise zurzeit in Russland.



Noch ist es still beim „Markt der Demokratie“. Der informiert nicht nur über die einzelnen Parteien, sondern auch über die Arbeit der Europäischen Union.

Foto: Christiana Kunz

Dass sie beim „Markt der Demokratie“ teilnehmen, sei sofort klar gewesen. Doch es geht dabei nicht nur um die Kulturszene. Auch der Aufruf, zur Wahl zu gehen, demokratische Parteien zu wählen und die eigene Stimme zu nutzen, sei wichtig. Dieses Credo vertritt auch Tatjana Hilker, an deren Stand man

direkt sieht, um was es geht: Überall hängen kleine Fähnchen mit zwölf Sternen auf blauem Untergrund. Hilker ist der Eppinger Kopf des Projekts „Europa fängt in der Gemeinde an“ der europäischen Kommission. Ihre Aufgabe: Die EU zu erklären, für was der Staatenverbund steht, welche Themen die Vertreter

anstoßen oder bereits umgesetzt haben. Auch Schulprojekte gehören zu ihren Aufgaben. „Das macht mir alles sehr viel Spaß“, sagt Hilker. Gemeinsam die Welt gestalten, Erfahrungen weitergeben - dafür steht sie ein.

Wie wichtig es ist, gegen Extremismus aktiv zu werden, hat sich

„Eppingen ist bunt“

Die Gruppe „Eppingen ist bunt“ hat sich vor rund vier Jahren zusammengefunden. Sie beschreibt sich als überparteiliche, ehrenamtlich arbeitende Gruppe, die sich zu den **demokratischen Grundwerten des Grundgesetzes** bekennt. „Wir setzen uns für lebendige Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein“, sagt Ralf Baumgärtner. Jüngst hat die Gruppe die „Eppinger Erklärung“ verfasst, die online unterzeichnet werden kann. Ob man seinen Namen angibt, steht jedem frei. Weitere Infos unter www.eppingen-ist-bunt.de. eho

laut Ralf Baumgärtner besonders zu Beginn des Jahres wieder gezeigt. Am 26. Januar gingen auch in Eppingen viele Menschen auf die Straße, um gegen Rechtsextremismus zu demonstrieren.

Europahymne Einen Hauch dieses abends wollen die Organisatoren auch beim „Markt der Demokratie“ zeigen: Neben Musik und zwei Lesungen der Heimatfreunde werden kurz vor 20 Uhr noch einmal bunte Regenschirme aufgespannt, dann wird gemeinsam die Europahymne gesungen. „Wir sind die Vielen“, sagt Heidi Callewaert-Zotz.